

Zeitschrift:	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber:	Hochparterre
Band:	10 (1997)
Heft:	3
Artikel:	Von Anfang an mit Design : der neue Waschautomat "Spirit" aus dem Hause Schulthess
Autor:	Stöckling, Peter
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-120572

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

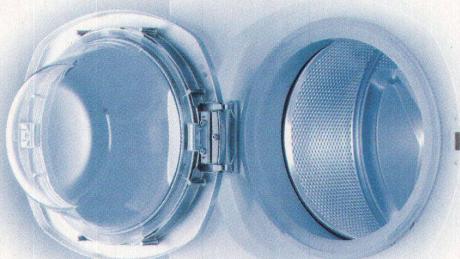


Die Bedienungsblende der «Spirit» schräggestellt, klar profilierte Tipp-tasten in zwei Ebenen angeordnet

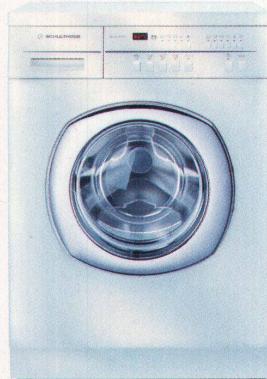
Von Anfang an mit Design

«Spirit» heisst der neue Waschautomat aus dem Haus Schulthess. Die Maschine ist ein Resultat des «simultaneous Engineering», bei dem Technik, Produktion und Design miteinander entwickelt worden sind. Als Designer mit von der Partie waren Wolfgang Meyer-Hayoz, Gerhard Reichert und Gerd Flohr.

Reichert und Gerd Flohr.



Das Bullauge lässt sich um 180 Grad weggklappen und wahlweise rechts oder links anschlagen



Bei der Entwicklung der neuen Schulthess arbeiteten Techniker und Designer von Anfang an zusammen

Für Waschmaschinen gibt es in der Schweiz noch zwei Hersteller mit je einer Tochtermarke: Schulthess (mit Merker) und Verzinkerei Zug (mit Gehrig). Die jährlich verkaufte Stückzahl im Markt Einfamilienhäuser und Wohnungen liegt bei etwas über 100 000 Maschinen im Jahr. Schulthess, V-Zug und Miele bilden das obere Preissegment und sind die wichtigsten in diesem von Billigprodukten bedrängten Markt – die «Spirit» z. B. kostet 3800 Franken. Im Mehrfamilienhausgeschäft sind übrigens ebenfalls die beiden Schweizer Anbieter führend.

Vor der architektonisch durchaus durchschnittlichen Werkanlage im Zentrum des Weilers Wolfhausen bei Bubikon im Zürcher Oberland kündet ein grosses Plakat vom «neuen Geist», den die Schulthess-Manager beschwören: «Spirit. Die neue Schulthess.» Der Entscheid hiess, erläutert Hans Peter Caderas, Leiter der Sparte «Haushalt» und auch Leiter des Entwicklungsteams: Wir wollen mehr als ein neues Modell – wir wollen Maschinen – Waschautomat und Wäschetrockner – der neuen Generation. Und wir wollen diese nicht einfach im kleinen Kämmerlein von den Technikern ausbrüten lassen.

dem die Wäsche eingefüllt wird, ist das Markenzeichen von Schulthess. Es ist nicht nur beibehalten, sondern akzentuiert und (mit einem Durchmesser von 30 cm) vergrössert worden. Die Grösse erleichtert bequemens Be- und Entladen. Das Bullauge lässt sich um 180 Grad weggklappen und wahlweise rechts oder links anschlagen.

- Der Schriftzug «Schulthess» wurde mit Blick auf den neuen visuellen Auf-titt überarbeitet und aus dem alten, grün-blauen Block befreit.
- Die Agentur GGK Basel hat eine neue Werbekampagne gestaltet.

Nur so viel Wasser als nötig

Die Erscheinungsform ist das eine, die Technik das andere. Hans-Peter Caderas stellt vier Entwicklungen vor:

- Die «Spirit» verfügt über Sensoren, die die Wassermenge automatisch der Menge der Wäsche, die in der Trommel liegt, anpassen.
- Der Arm in der Trommel dreht weniger empfindliche Gewebe im Uhrzeigersinn, empfindliche Stoffe werden durch den schonend gerundeten Mitnehmer in der Gegenrichtung gedreht.
- Damit die Wäsche am Schluss besser ausgewunden wird, ist das perforierte Trommelblech zwischen den Löchern leicht bombiert.
- Serviceteleute können die Waschprogramme per Notebook an Entwicklungen bei Waschmitteln oder Textilien anpassen.

Neue Arbeitsformen

Den kulturellen Umbruch in der Produktion sieht man der «Spirit» nicht an. Mit der neuen Maschine wurde auch die Produktion von Fertigungsstrassen auf Produktionsinseln umgestellt. Für Hans-Peter Caderas ist die Einführung der «flachen Hierarchien» mit ein Grund für die erfolgreiche Entwicklung. Der unterschiedliche Arbeitsanfall wird mit einem flexiblen Arbeitszeitmodell ohne Lohnfolgen (zwischen 32 und 48 Wochenstunden) aufgefangen.

Fertigung und Montage in der Schweiz

Das Beispiel Schulthess zeigt, dass es möglich ist, in der Schweiz zu produzieren – auch neue Produkte in altehrwürdigen Firmen. Schulthess wurde 150 Jahre alt. Im Stammwerk wird ein grosser Teil der neuen Maschinen gefertigt. Caderas: «Wir machen das selber, was unser Kerngeschäft ist, nämlich alle Metallteile. Und das ist bei der «Spirit» ziemlich viel.» Für Kunststoff und Gummi hat Schulthess Partner in Europa und der Schweiz. Dabei werden die Elektronik und jene Teile, die das Erscheinungsbild der Maschine prägen, im Auftrag gefertigt, andere einfach eingekauft. Zusammengesetzt werden sie in Wolfhausen. Peter Stöckli